

Familienfotos der Wanderfalken

Sven Eppler überrascht mit nie gesehenen Aufnahmen der scheuen Luftakrobaten

VON EDWIN PLATT

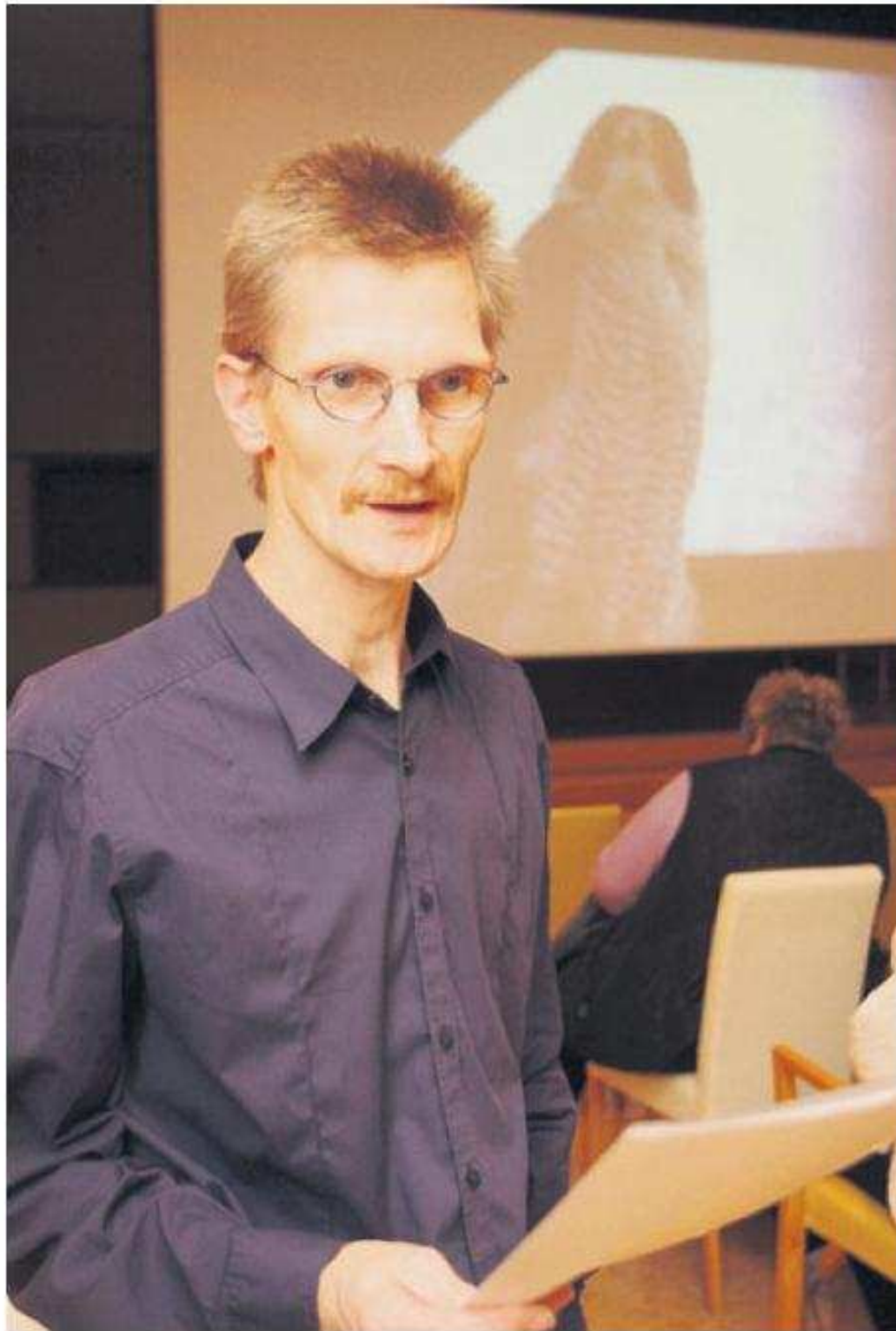
Bahnhofsvorstadt. Wanderfalken sind sehr scheu, sie fliehen schon bei kleinen Veränderungen in der Nähe ihres Horstes. Im Stadtgebiet nisten zwei Paare in jeweils etwa 100 Meter Höhe. Seit 2005 beobachtet Sven Eppler aus Findorff sie – und konnte seine Studien zu einem 40-minütigen Film verarbeiten, den er in der DKV-Seniorenresidenz an der Contrescarpe vorführte.

Die Aufnahmen eines Wanderfalkenpaares, des Schlüpfens und der Aufzucht ihrer Nachkommen sind einzigartig und nicht nur für Naturfreunde sehenswert. Der Naturfreund, der Mitglied im Verein „Wanderfalken Schutz Norddeutschland“ ist, führt sie gelegentlich auch vor.

Die Wanderfalkenpopulation ist laut Eppler in den 1950er bis 1970er Jahren bis auf 70 Paare auf der nördlichen Erdhalbkugel zurückgegangen. Es gibt sogar ein gesetzliches Verbot, sich diesen Vögeln auch nur zu nähern. Über den Wanderfalkenverein erhielt Sven Eppler jedoch nach jahrelangem Bemühen die Erlaubnis, sich 2005 dem einzigen Paar in Bremen zu nähern.

Nur durch seine große Beharrlichkeit und sein Geschick konnten die Filmaufnahmen entstehen. Dazu stieg der Naturfreund jahrelang bei Wind und Wetter zur Beobachtung die hundert Meter hoch auf den Fernmeldeturm und tauschte die Falken mit einer Kameralinse als Attrappe in einer Wand, die er nur für die Kameraaufnahmen, wenn die Wanderfalken ihren Horst verlassen hatten, gegen die Kamera austauschte.

Die Bilder von dem Falkenpaar, dem Weibchen beim Eierlegen und dem Schlüpfen der Brut reichert Eppler mit detailreichen Erläuterungen an: Wanderfalken sind weiterhin bedroht, doch es gibt bereits wieder geschätzte 850 bis 1000 Paare in Deutschland. Ihre Nahrung schlagen sie, anders als andere Falken, ausschließlich während des Fluges, wobei sie meistens Tauben erlegen und ihr täglicher Nahrungsbedarf der Größe einer Taube entspricht. Während der Aufzucht schlagen sie Epplers Erläuterungen zufolge auch Stare oder Amseln. Ganze Amselbeine werden nach Beobachtungen des Findorffers von den Winzlingen in mehreren Minuten langem Würgen verschlungen und gelangen in ihren Kropf am Hals, der deutlich sichtbar anschwillt. Die Jungfalken tragen ihr Gefieder längsgestreift. Erst nach dem ersten Lebensjahr tragen sie ihre Streifen quer und erreichen ein Alter von 18 in der Zucht bis zu 25 Jahren. Im Sturzflug sind Wanderfalken, die schnellsten Vögel der Welt, bis zu 360 Stundenkilometer schnell. Das Weibchen ist 45 Zentimeter groß und wiegt 1100 Gramm, das Männchen (Terzel) misst 38 Zentimeter und wiegt 700 Gramm. Wanderfalken leben monogam, der Terzel jagt und das Weib-



Der Findorffer Naturfreund Sven Eppler hat aufsehenerregende Aufnahmen von den Fernmeldeturm-Falken gemacht, die er in der DKV-Residenz zeigte. FOTO: ROLAND SCHEITZ

chen kommandiert: Sie erlaubt ihm, die Brut zu wärmen und bestimmt, wie klein die Futterstücke für die Jungen sein sollen, die nacheinander gefüttert werden. Streit aus Futterneid hat Eppler nicht bemerkt. Nur im

Frühjahr gebe es erbitterte Kämpfe unter Wanderfalken, wenn sie zu ihren Brutstätten zurückkämen und dort ein anderes Paar vorfänden. Einer der Kämpfe führte zum Tode eines Falken.